

[bbc.com](https://www.bbc.com)

Paedophile net: Did Operation Ore change British society?

Jon Kelly & Tom de Castella

31–37 Minuten

Pädophiles Netz: Hat die Operation Erz die britische Gesellschaft verändert?



Jon Kelly und Tom de Castella

BBC Nachrichtenmagazin

Es war die bisher größte Computerkriminalitätsuntersuchung in Großbritannien. Tausende Menschen wurden beschuldigt, Bilder von Kindesmissbrauch heruntergeladen zu haben -

einige wurden als unschuldig befunden. Das Vermächtnis ist umstritten. Zehn Jahre nach Beginn der Razzien hat die Operation Ore das Vereinigte Königreich wirklich verändert?

An einem kalten, bewölkten Dezembertag im Jahr 2002 wollte Jonathan seine Kinderklasse in die Kapelle bringen. Sein Leben, wie er es kannte, würde bald enden.

Sein Schulleiter erschien an der Tür und bat ihn, mit ihm zu gehen. "Es gibt zwei Polizisten, die mit Ihnen sprechen wollen", sagte er.

Die Schule, in der Jonathan Geographie unterrichtete, war ein unwahrscheinlicher Ort für Polizisten, um aufzutauchen. Eine private Vorbereitungsschule auf einem ausgedehnten Gelände, bot sie Jungen und Mädchen vom Kindergarten bis zum 13. Lebensjahr Bildung an.

Jonathan hatte ein geheimes Leben. Er lebte allein und glaubte nicht, dass er entlarvt werden würde. "Ich hatte versucht, so privat und ruhig wie möglich zu sein. Ich hatte zwei getrennte Leben."

Seine dunkle Seite war kurz davor, freigelegt zu werden. Die wartende Polizei sagte ihm, sie hätten Online-Zahlungsaufzeichnungen gefunden, die ihn mit Websites für Kindesmissbrauch in Verbindung bringen.

"Ich habe es sofort zugegeben", erinnert er sich. "Sobald das Spiel auf war, hatte es keinen Sinn, es zu verbergen."

Er war fassungslos, als er entlarvt wurde. Er hatte gehört, dass Pädophile verhaftet wurden, dachte aber, er sei anders. "Ich dachte, alles sei sehr persönlich, alles in meinem eigenen Kopf und Computer. Es war ein verheerender Schock zu sehen, dass ich herausgefunden worden war."

An diesem Nachmittag beobachtete er, wie ein Team von Beamten sein Haus durchsuchte, ein vorgefertigtes Gebäude an einem abgeschiedenen Ort auf dem Schulgelände. Sie brachten seinen Computer und VHS-Kassetten zu einem Polizeiwagen. "Ich war leer. Ich erinnere mich, dass ich kalt war. Die Haustür war offen und sie bewegten Dinge ein und aus."

Er wurde zu seiner örtlichen Polizeistation gebracht, wo er verhaftet und in eine Zelle gesteckt wurde. Die Nachricht begann zu sinken. "Ich dachte: 'Mein Leben ist an einem Ende, was ist der Sinn?'"

Jonathan, 57, erinnert sich, dass er spät in dieser Nacht auf Kaution freigelassen und vom Schulleiter nach Hause gebracht wurde: "Er war engstäubig. Für ihn muss es schrecklich gewesen sein." In den nächsten Tagen wünschte er sich, er würde sterben.

Die Gefangennahme des Lehrers wurde im ersten Jahrzehnt des 21sten Jahrhunderts auf verschiedene Weise tausende Male in ganz Großbritannien wiederholt. Das war Operation Ore.

Details von 7.272 Briten, deren Kreditkarten offenbar zum Kauf von Kindesmissbrauchsbildern verwendet worden waren, wurden von ihren Kollegen in den USA an die Beamten weitergegeben.

Die Schwere der Vorwürfe, die Angst, dass Kinder gefährdet waren, und die schiere Anzahl von Spuren übertrugen die Behörden, schnell zu handeln.

Was folgte, war die größte Untersuchung dieser Art.

Es wurde den intimen Online-Störaufgaben von Einzelpersonen aus allen Gesellschaftsschichten unter die Lupe genommen. Zu den Verdächtigen gehörten Polizisten, Ärzte, Lehrer und

Prominente.

Haushaltsnamen wie Rockstar Pete Townshend und Schauspieler Chris Langham gehörten zu den Beteiligten.

Auch lokale Zeitungen füllten sich mit Berichten über normal aussehende Männer, die in der Privatsphäre ihres eigenen Hauses angeblich obszöne Bilder von Kindern durchstöberten. Im schlimmsten Fall wurden Kinder vergewaltigt.

Zum Zeitpunkt des Abschlusses der Erzverfolgung waren 1.837 Verurteilungen und 710 Verwarnungen nach Angaben des Child Exploitation and Online Protection Centre (Ceop) verhängt worden.

Das schiere Ausmaß der Operation hatte die Polizei getestet. "In den frühen Tagen gab es das Gefühl, überfordert zu sein", gibt Jim Gamble, ehemaliger CEO von Ceop, zu.

Die unzähligen Schlagzeilen, die diese Razzien erzeugten, glauben Experten, veränderten die populäre Wahrnehmung davon, wie ein Sexualstraftäter aussah und tat.

Als sich die Berichte über Gerichtsverfahren auslösten, wurde die Öffentlichkeit zunehmend mit bisher obskuren Begriffen aus der Welt des Kinderschutzes vertraut. Die [Sentencing Advisory Panel Skala](#), die verwendet werden, um unanständige Bilder für die Schwere nach den Klassen eins bis fünf zu kategorisieren, ist jetzt ein regelmäßiger Teil der Zeitungsgerichtsberichte.

Die Razzien fielen mit zunehmender öffentlicher Besorgnis über die Menge an sexuellem Material zusammen, die für jeden mit einer Internetverbindung zugänglich ist.

Für die, die dahinter standen, war die Untersuchung ein Erfolg. Es

sensibilisierte das Bewusstsein für Ausbeutung und führte dazu, dass 154 Kinder vor Missbrauch geschützt wurden, so Ceop.

"Die Leute dachten, sie könnten online gehen und würden nicht zur Rechenschaft gezogen werden", sagt Gamble. "Sie glaubten, dass das Internet ein Labyrinth war, das für die Polizei zu schwierig war."

Kritiker warfen jedoch Fragen über den Umgang der Polizei mit der Untersuchung auf. Einige sagten, dass möglicher Kreditkartenbetrug nicht ordnungsgemäß untersucht worden sei und der Ruf unschuldiger Männer dadurch zerstört worden sei. Andere befürchteten, dass die Untersuchung zu einer Atmosphäre moralischer Panik beigetragen habe, in der Pädophile oder potenzielle Pädophile in jeder Ecke lauerten.

Klar ist, dass Ore dazu beigetragen hat, die Beziehung Großbritanniens zum Internet zu einer Zeit zu definieren, in der seine Nutzung in den Häusern der Menschen explodierte. Erst im März 2003 hatten nur 15,3% der Menschen Breitband, so das Amt für nationale Statistiken. Bis zu diesem Jahr bezifferte Ofcom die Zahl auf 76%.





Der Rohstoff der Operation Ore stammt aus den USA.

Im August 1999 durchsuchten Dutzende von US-Strafverfolgungsbehörden ein Büro und ein Haus in Fort Worth, Texas. Sie gehörten Thomas und Janice Reedy.

Thomas Reedy, eine Krankenschwester, die zum autodidaktischen Computerprogrammierer wurde, hatte eine Online-Pornografie-Operation namens Landslide Productions eingerichtet. Seine Frau war seine Buchhalterin.

Das Unternehmen stellte rund 3.000 Websites sowie Online-Zahlungsdiensten ein Portal zur Verfügung. Unter denen, die seine Systeme verwendeten, befanden sich eine Reihe von Websites von Drittanbietern, die typischerweise außerhalb der USA gehostet wurden und Bilder von Kindesmissbrauch anboten.

One site connected with Landslide was called Child Rape. A series of pictures linked to from the site showed fathers having sex with their own children.

A jury found Thomas Reedy guilty of trafficking indecent images of children in January 2000. He was sentenced to 1,335 years in prison - later reduced to 180 on appeal - and Janice Reedy to 14.

In the wake of the raids, US authorities set up an investigation called Operation Avalanche to examine the 35,000 names on Landslide's database. The Federal Bureau of Investigation then shared the details of subscribers from overseas with law enforcement agencies in the relevant countries.

Es gab die Operation Snowball in Kanada, die Operation Pecunia in Deutschland, die Operation Amethyst in Irland und die

Operation Genesis in der Schweiz.

Als mehr als 7.000 Namen britischer Verdächtiger an die britischen Behörden weitergegeben wurden, wurde schnell klar, dass die Untersuchung ein riesiges Unterfangen sein würde.

Da die Internetnutzung zu Hause zunimmt, gab es in den Medien Warnungen, dass das Internet ein gefährlicher Ort sein könnte.

Es gab ein paar hochkarätige Verurteilungen wegen des Herunterladens unanständiger Aufnahmen und Bilder von Kindern - wie das von Gary Glitter, der 1999 inhaftiert wurde, nachdem Tausende von Bildern auf seinem Laptop entdeckt wurden.

In the media and the popular imagination paedophiles were portrayed as outsiders, one of society's most frightening manifestations of the dangerous other.

Nie zuvor hatte es einen Vorschlag gegeben, dass so viele gewöhnliche Menschen aus dem ganzen Land regelmäßig diese Art von Material sahen. Gewöhnliche Leute wie Jonathan.

Heute ist er voller Reue. "Kaum ein Tag vergeht, ohne dass ich zurückblicke und bereue, was ich getan habe."

In den frühen Stadien seiner Lehrerlaufbahn hatte er pornografische Videos für Erwachsene gemietet. Aber mit dem Internet wurde seine Gewohnheit immer mehr verzerrt. "Es wurde immer süchtiger und entwickelte sich zu Kinderpornografie. Es waren hauptsächlich Mädchen vor Teenagerjahren. Je länger es dauerte, desto schlimmer wurde es", sagt er.

Rückblickend sagt er, dass er sehr einsam war. "Meine sexuellen Gefühle wurden komplett in Flaschen abgefüllt und verinnerlicht. Ich hatte nie das Gefühl, dass ich richtige Beziehungen zwischen

[Menschen] in meinem Alter entwickeln könnte. Meine Gedanken wurden dann: "Was wäre, wenn sie sexuell unreif wären?" Es war diese Art von katastrophaler Haltung, die zu meinem Untergang führte."

In seinem Prozess gab er zu, mehr als 5.000 Bilder heruntergeladen zu haben und bekannte sich schuldig, unanständige Fotos gemacht und besessen zu haben. Der Richter bezeichnete seine Tätigkeit als "böse und schmutzig".

Er wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt und angewiesen, das Register der Sexualstraftäter für 10 Jahre zu unterzeichnen.

Im August 2003 war er im Gefängnis, in einem Flügel für Sexualstraftäter und Drogenabhängige. Er konnte die Drohungen und Beleidigungen von Gefangenen in anderen Teilen des Gefängnisses hören. "Jede Chance, dass die anderen Gefangenen uns anschreien konnten, würden sie es tun. Ich habe die meisten Nächte geweint."

Im Novemberjahr wurde er an HMP Whatton überstellt, ein Gefängnis, das sich der Behandlung von Sexualstraftätern widmet. Er fand die Atmosphäre weniger bedrohlich und versuchte, sein Leben zu verändern. "Ich trat dem Chor bei und engagierte mich in der Bibelstudiengruppe. Ich habe versucht zu identifizieren, was ich zuvor gefühlt habe und wie sich die Opfer gefühlt hätten."

Zuvor war die größte britische Untersuchung von Online-Kindermisbrauchsmaterial die Operation Cathedral, eine Untersuchung eines pädophilen Rings namens Wonderland Club, die dazu führte, dass [the convictions of seven British-based men](#).

Der Umgang mit Fällen wie Jonathans und dem schieren Volumen der Operation Ore war eine Aufgabe von einer ganz anderen

Größenordnung.

"It's an irony that this was called Landslide because it provided the police with an avalanche of data," says David Wall, professor of criminology at the University of Durham.

"Sehr plötzlich erhielt die britische Polizei eine ganze Reihe von Daten, die wie ein ziemlich schlüssiger Beweis für Fehlverhalten aussahen. Sie mussten antworten, aber ich bin mir nicht sicher, ob sie die volle Reaktionsfähigkeit hatten."

Um schnell zu erkennen, dass sie Verdächtige priorisieren mussten, begann das National Crime Squad damit, sie in drei Kategorien einzuteilen. Die oberste Prioritätsgruppe - von etwa 1.200 Namen - umfasste verurteilte Pädophile und Personen mit Zugang zu Kindern.

Die zweite Kategorie bestand aus Autoritätspositionen wie Polizeibeamten, und die dritte war diejenigen, die weder in der Autorität noch mit Kindern zu tun hatten.

Einmal identifiziert, wurden Details der "Phase-Eins" zuerst an lokale Polizeibeamte gesendet, die die Verantwortung für die Durchführung der Untersuchungen übernahmen. Die Fraud Squad übernahm die Aufgabe in einigen Kräften, wo sie als die größte Online-Expertise eingestuft wurde.

Nach Monaten der Vorbereitung begannen die Razzien im Mai 2002. Etwa 36 Personen wurden im ersten Schlag festgenommen. Zuerst erregte es wenig Aufmerksamkeit.

Die Operation Ore begann im folgenden September nationale Schlagzeilen zu erzeugen, als sie zur Verhaftung von Det Con Brian Stevens führte, der ein Verbindungsoffizier der Familie zu

den Eltern von Jessica Chapman war, einer 10-Jährigen, die zusammen mit der Freundin Holly Wells von Soham-Killer Ian Huntley ermordet wurde.

Stevens wurde freigesprochen, unanständige Bilder zu besitzen und zu verteilen, obwohl er später inhaftiert wurde für [Bereitstellung eines falschen Alibi](#).

Nachfolgende Razzien sorgten für große Öffentlichkeitsarbeit. Die Verhaftungen von Fachleuten wie Lehrern, Polizeibeamten und Ärzten wurden in der nationalen Presse bespritzt. Die Zeitungen begannen zu spekulieren, wie hoch die Untersuchung in der Gesellschaft reichen würde.

Und dann im Januar 2003 kam die Verhaftung von Pete Townshend. Der Who-Gitarrist sagte, er habe seine Kreditkartendaten einer pädophilen Website gegeben, weil er ein Buch recherchierte und darauf bestand, dass er keine Bilder heruntergeladen habe. Er akzeptierte eine polizeiliche Verwarnung, und Ore behauptete seine erste Berühmtheit.

Andere folgten. Im Jahr 2007 wurde der Schauspieler Chris Langham inhaftiert, nachdem die Ore-Untersuchung die Beamten dazu veranlasst hatte, seinen Computer zu durchsuchen, wo sie Bilder von Kindesmissbrauch fanden. Der Schauspieler Adam Barker, Sohn des Komikers Ronnie Barker, [wurde im Oktober 2012 zu 12 Monaten Haft verurteilt](#). Er hatte acht Jahre auf der Flucht nach seiner ersten Verhaftung verbracht.

Im großen und ganzen passten diese Männer nicht zum Profil von Sexualstraftätern, die bisher in den Medien dargestellt wurden. Diejenigen, die die meiste Aufmerksamkeit auf sich zogen, waren in der Regel erfolgreich und sozial sicher. Eine Mehrheit lebte mit

einem Partner oder war in einer Beziehung.

"Man kann sich niemanden ansehen und sagen, dass er ein Pädophiler ist", sagt der Computer-Forensik-Experte Peter Sommer, Gastprofessor am Cyber Security Centre der Montfort University und Zeuge in zahlreichen Operation-Ore-Studien. "Sie kommen wirklich aus jedem Teil der Gesellschaft.

"Aber eine der Auswirkungen des Internets ist, dass es für Pädophile viel einfacher ist, sich an versteckten Orten zu treffen. Bevor der Pädophile sozial isoliert gewesen sein könnte, sind sie in der Lage, Menschen wie sie zu treffen, so dass sie denken, dass es normaler ist. "

Trotz des hohen Bekanntheitsgefühls, das die Untersuchung anzog, gab es Hinweise darauf, dass das enorme Gewicht der Fälle ein Problem für die Behörden war.

Im Mai 2004 stellte ein Bericht des IPPR-Denkfabriks fest, dass nur 1.000 der 140.000 britischen Polizeibeamten [Sie wurden für den Umgang mit digitalen Beweisen auf der grundlegenden Ebene geschult](#). Später im selben Jahr warnte Schottlands Chief Inspector of Constabulary, dass das schiere Ausmaß von Erz war ["erhebliche" Schwierigkeiten für die Kräfte verursachen](#).

"Die Polizei hat akzeptiert, dass sie bei der Veröffentlichung der Existenz der Landslide-Datenbank verfrüht waren", sagt Sommer. "Sie fanden heraus, dass Leute Sachen löschten. In den folgenden Fällen waren sie viel vorsichtiger."

Die Minister stellten zusätzliche Mittel zur Verfügung. Im April 2006 wurde Ceop gegründet und die Verantwortung für die Koordinierung der Untersuchung übernommen. Unter der Führung von Gamble stimmte Ceop einem System zu, mit dem die Kräfte

die Last der Untersuchung von Fällen miteinander teilen könnten.

Aber für diejenigen, die daran arbeiten, ging es bei der von der Untersuchung geforderten Tribut nicht nur um die Arbeitsbelastung.

Für viele hinterließ die störende Natur des Materials, das sie untersuchten, tiefe Narben.

Jedes Mal, wenn ein Kind auf der Straße schrie, wurde ein Detektiv an die Schreie der Opfer in Aufnahmen erinnert, die von den Computern der Täter beschlagnahmt wurden. Auch zivile Experten waren betroffen.

"Es gab Zeiten, in denen ich anhalten und spazieren gehen und meinen Kopf frei machen musste, weil das Material ziemlich beunruhigend war", sagt Sommer.

"Ich wurde wütend auf die Tatsache, dass es Leute gibt, die sich dieses Zeug ansehen. Wenn ich mich emotional eingemischt hätte, wäre ich in einem verrückten Mülleimer gelandet."

Für einige der Verhafteten war die Schande, als Pädophiler, Sexualstraftäter - die am meisten geschmähten Gruppen der Gesellschaft - bezeichnet zu werden, zu viel.

[Im Jahr 2009 wurde berichtet](#) Dass die Zahl der Männer, die sich das Leben nahmen, bis zu 39 war.

Es gab viel Berichterstattung über Commodore David White, der im Januar 2005 in Gibraltar seines Kommandos über die britischen Streitkräfte beraubt wurde, nachdem er untersucht worden war.

Am nächsten Tag war er [Aufgefunden in einem Schwimmbad ertränkt](#) in seinem Haus. Ein Gerichtsmediziner hat ein offenes Urteil gefällt.

Viele hätten wenig Sympathie für diejenigen, die beschuldigt werden, Bilder von Kindern zu sehen, die missbraucht werden. Aber es wurde klar, dass nicht alle, die in der anfänglichen Sweep gefangen waren, schuldig waren.

Am 25. Februar 2003 wurde Robert Del Naja von der Band Massive Attack verhaftet. Sein Haus in Bristol wurde durchsucht und sein Computer beschlagnahmt. Die Geschichte wurde ausführlich in der britischen Presse behandelt. Genau einen Monat später, [Die Anklage gegen ihn wurde fallengelassen](#).

Del Najas Details waren in der Landslide-Datenbank, aber der Musiker war unschuldig. Er war Opfer von Kreditkartenbetrug geworden. Das Problem des Identitätsdiebstahls wurde zur größten Kontroverse zum Hund Operation Ore.

Es war 06:40 am 30. Oktober 2003, als Jeremy Clifford durch ein Klopfen an der Tür geweckt wurde.

Auf seiner vorderen Stufe in Watford befanden sich drei Polizisten. Sie hatten einen Haftbefehl, um das Haus zu durchsuchen. Sie wollten wissen, wo seine Computer aufbewahrt wurden.

Erschüttert führte er sie hinein. Das Suchteam begann schnell, jede Schublade, jeden Schrank und jede Schachtel zu öffnen. Sie durchwühlten alle seine Fotos. Das Haus wurde auf den Kopf gestellt.

Die Ermittler sagten nicht, warum er überfallen wurde. Aber seine Frau entdeckte ein Blatt Papier, das von einem der Beamten getragen wurde. Es hieß, sie suchten nach unanständigen Bildern von Kindern.

Sie erinnert sich an ihren Schock, den Satz zu sehen. "Ich wollte

es einfach durchmachen", sagt sie.

Es gab keine Computer im Haus. Aber bei Cliffords Hochzeitsfotografie- und Kameraausrüstungsfirma wurden Computer, Fotos und Videobänder beschlagnahmt.

Schließlich wurde er zur Polizeistation gebracht und sagte, dass er beschuldigt wurde, Bilder von Kindesmissbrauch gekauft zu haben. Zuerst fühlte er sich empört. Aber dann begann die Ungeheuerlichkeit der Anschuldigungen, mit denen er konfrontiert war, zu sinken.

"Der Schock traf mich, nachdem sie mit mir fertig waren", sagt Clifford, jetzt 52. "Ich war in einem sehr schlechten Zustand, als ich nach Hause kam. Aber es wurde immer schlimmer in den nächsten Monaten."

Seine Kreditkarte war fünfmal benutzt worden, um Landslide zu bezahlen. Aber Clifford behauptete, er sei ein Opfer von Identitätsdiebstahl.

Das Verfahren gegen ihn würde fallengelassen, bevor es vor Gericht kam, aber nicht für weitere 18 Monate.

Die Detektive hatten 10 Miniaturbilder von Kindern - klassifiziert als Kategorie eins, der niedrigsten Ebene auf der Skala - im temporären Internet-Dateiordner eines Computers gefunden, den er an einen ehemaligen Geschäftspartner verkauft hatte. Ein forensischer Experte kam später zu dem Schluss, dass diese Bilder wahrscheinlich als Pop-up-Anzeigen erschienen waren, ohne dass Clifford sie anforderte oder sich sogar bewusst war, dass sie auf der Maschine gespeichert waren.

In der Zeit, die es dauerte, bis die Staatsanwaltschaft zum

Stillstand kam, geriet Clifford jedoch in eine Depression. Er würde den ganzen Tag mit geschlossenen Vorhängen im Bett liegen. Schließlich scheiterte sein Geschäft.

Während der gesamten Zeit war sein größter Terror, dass die Vorwürfe gegen ihn in den Medien berichtet würden. Nach jedem Auftritt vor Gericht würden er und seine Frau - die nie an seiner Unschuld zweifelte - die Lokalzeitungen durchsuchen, um sicherzustellen, dass nichts über den Fall geschrieben wurde.

"Das wäre der letzte Strohalm gewesen", sagt er. "Es ist das Schlimmste, was einem Mann vorgeworfen werden kann. Es ist schlimmer als Mord."

Schließlich, im Jahr 2010, Clifford [Won £ 30.000 in Schäden und Kosten über £ 750.000](#) am High Court von Hertfordshire Constabulary für böswillige Strafverfolgung.

"In Bezug auf die Frage, ob die Polizei von Herrn Clifford wegen böswilliger Verfolgung verklagt wurde, haben wir Rechtsberatung in Anspruch genommen, um die Klage zu verteidigen, und sind vor Gericht gegangen", sagt eine Sprecherin von Hertfordshire Constabulary. "Wir waren im ersten Prozess erfolgreich - aber das Berufungsgericht ordnete ein Wiederaufnahmeverfahren an, das wir verloren haben."

Seitdem hat Clifford ein neues Geschäft aufgebaut und seine Tortur hinter sich gelassen. Seine Frau hat ein Buch über den Pinsel des Paares mit Operation Ore geschrieben.

Die Frage des Kreditkartenbetrugs war Gegenstand von [eine Reihe von Artikeln](#) von dem investigativen Journalisten Duncan Campbell.

Campbell fand Beweise dafür, dass die Gastgeber von Webseiten von Drittanbietern, die mit Landslide verlinkt waren, das Portal benutzt hatten, um Zahlungen von gestohlenen Karten an sich selbst zu verarbeiten.

Wenn sich jemand über Landslide bei einem dieser Standorte angemeldet hat, wurden die Eigentümer 65% der Gebühr bestanden. Aber entscheidend, im Falle der Erkennung einer betrügerischen Kreditkartennutzung war Thomas Reedy für alle Strafen haftbar.

Mit anderen Worten, wenn ein Kreditkartenunternehmen versuchte, Gelder aus einer betrügerischen Transaktion zurückzuerhalten, müsste Reedy statt der Betrüger, die die Websites von Drittanbietern betreiben, bezahlen. Der Erdbeben wurde zum Magneten für Betrug.

In der Tat war Reedys Firma in den Wochen vor der ersten US-Razzia wegen des Ausmaßes verdächtiger Zahlungen aus dem Geschäft gegangen.

Kritiker der Operation Ore argumentierten, dass die Polizei bei der Razzia bei so vielen Immobilien zu ungenutzten gewesen sei, ohne vorher zu überprüfen, ob Bilder von Missbrauch tatsächlich gekauft worden seien. Im Gegensatz zu Ore führte die US-Operation Avalanche nach 144 Durchsuchungen aus einer Datenbank mit 35.000 Transaktionen zu rund 100 Verhaftungen.

Es ist eine Anklage, die von Ceop energisch bestritten wird. Gamble nennt die Operation einen "großen Erfolg" und macht eine "Unsinnswahnsinnstheorie" dafür verantwortlich, dass sie ihren Ruf beschmutzt. "Ich bin stolz auf die Operation Ore heute. Und ich werde an dem Tag, an dem ich sterbe, stolz darauf sein."

Kollegen in den USA verweisen auf die britischen Verhaftungszahlen mit Bewunderung, argumentiert er. "Sie sind verwirrt, warum wir nicht für das, was wir getan haben, applaudiert wurden."

[In einer Erklärung von 2007](#) Für das House of Lords Science and Technology Select Committee sagte Gamble, dass von mehr als 2.450 Menschen, die "erfolgreich zur Rechenschaft gezogen wurden", 93% ihre Schuld zugegeben hätten.

Wo die Kreditkartendaten einer Person in der Landslide-Datenbank gefunden wurden, aber keine Kindesmissbrauchsbilder auf dem Computer eines Verdächtigen gefunden wurden, wurden sie wegen der geringeren Anklage wegen Anstiftung der Reedys zur Verbreitung unanständiger Bilder strafrechtlich verfolgt.

Es gab nur 161 solcher Fälle, bemerkt Gamble, und in 68% dieser Schuld waren zugegeben worden. Er sagte, dass nach bestem Wissen, in allen Aufhetzungsfällen "zusätzliche Beweise über einfache einzelne Kreditkartendaten haben die Strafverfolgung unterstützt".

Darüber hinaus waren laut Sommer die rechtlichen Hindernisse für eine unfaire Verurteilung hoch.

"Es hätte Fehlgeburten geben können", sagt er. "Aber im Wesentlichen musste jeder Fall von einem Polizisten zusammengestellt werden, er musste von der CPS vereinbart werden."

Diejenigen, die die Untersuchung kritisierten, stellten in Frage, wie viele unschuldige Männer möglicherweise Vorsichtsmaßnahmen akzeptiert haben, um das Trauma und die Öffentlichkeit eines Prozesses zu vermeiden. Es ist ein Vorschlag, der unmöglich zu

quantifizieren ist.

Es könnte gesagt werden, dass die bedeutendste Errungenschaft der Operation Ore die beispiellose Aufmerksamkeit auf die Vielfalt der Menschen lenkte, die Missbrauchsbilder heruntergeladen hatten.

Sicherlich haben Behauptungen über eine von Jimmy Savile verübte Missbrauchswelle Erinnerungen an eine frühere Ära - die 1960er und 1970er Jahre - zurückgebracht, in der Kindesmissbrauch gedeihen konnte, weil es so wenig diskutiert wurde.

Als die Operation Ore gestartet wurde, waren Pädophile wohl die am meisten gefürchtete und geschmähte Gruppe Großbritanniens. Im Jahr 2000 war die Entscheidung der News of the World, verurteilte Sexualstraftäter zu benennen und zu beschämen, ein wegweisendes Zeichen.

"Vor Ore wussten wir von Kindesmissbrauch", sagt Julia Davidson, Professorin für Kriminologie an der Kingston University und Co-Direktorin des Centre for Abuse and Trauma Studies.

"Aber wir hatten diese Ideen, wie Täter waren. Die Medien hatten dazu tendiert, sich auf Fälle wie Sarah Payne oder Brady und Hindley zu konzentrieren."

Als die Ore-Verhaftungen zunahmen, begann das Land, sich der Idee zu stellen, dass eine große Anzahl von Pädophilen keine Randaußenseiter wie Roy Whiting und Sidney Cooke waren - Kindermörder, die sich der Vor-Ore-Medienvorlage des Pädophilen als schäbig gekleideter Sonderling anpassten.

Stattdessen waren viele der Erzfälle, die die meiste Öffentlichkeit

erregten, nach außen respektable, gewöhnlich aussehende Männer mit Familien, Jobs und Freunden.

Wenn überhaupt, war die Vorstellung, dass diejenigen, die ein ungesundes Interesse an Kindern haben, nicht durch das Sehen in die Schublade gesteckt und identifiziert werden konnten, eine erschreckendere Vorstellung.

In den frühen 2000er Jahren wurde der Ausdruck "Kinderpornografie" zunehmend von Experten aus den Bereichen Soziale Arbeit und Kinderschutz gemieden.

Stattdessen bevorzugten Fachleute stumpfe Begriffe - "Kindermissbrauchsbilder" oder "Bilder von Kindesmissbrauch" -, um ihr die Legitimität der Assoziation mit erwachsenem Material zu verweigern, das, wie es oder nicht, jeden Tag von Millionen konsumiert wurde.

"Es gab eine Verschiebung in der Sprache", fügt Davidson hinzu. "Früher gab es die Einstellung, dass es nur ein Foto ist.

"Jetzt gibt es eine Erkenntnis, dass diese Bilder beinhalten, dass ein Kind brutal behandelt, vergewaltigt, ausgebeutet wird - und ich denke, Ore war ein Katalysator dafür."

Innerhalb weniger Jahre sind Tausende von Fallstudien von Personen aufgetaucht, die geneigt waren, unanständige Bilder von Kindern zu betrachten.

"Sie haben mehrere Kategorien von Tätern", sagt Sommer. "Es gibt auch diejenigen, die an physischen Beleidigungen beteiligt sind, die Tausende dieser Bilder auf ihrem Computer haben könnten.

"Dann hast du die Leute, die neugierig darauf sind. Das sind die

Leute, die nach dem Unfall auch nach Bildern von Prinzessin Diana in Paris suchen könnten. Aber am Ende des Tages ist jedes Bild ein Kind, das missbraucht wird und einen Markt für weiteren Missbrauch schafft."



Dennoch sind es nicht nur die Behörden, die Lektionen gelernt haben.

Diejenigen, die daran interessiert sind, die Art von Material zu sehen, auf die Ore abzielte, begann auch, ihr Verhalten anzupassen.

Die Untersuchung machte Pädophile umsichtiger über ihr Verhalten, sagt Davidson.

"Statt Pay-per-View-Websites wie bei Ore sind das, was Sie sehen, viel informellere Netzwerke", fügt sie hinzu.

"Sie produzieren selbstgemachte Bilder, manchmal von ihren eigenen Kindern. Sie sind sich bewusst, dass es viel mehr rückverfolgbar ist, wenn sie Kreditkarten verwenden."

Dann gibt es die Pädophilen wie Jonathan, die in der Operation

Ore erwischt wurden. "Es hat mich wirklich mein Leben gekostet. Alles, was ich in der Liebe hielt, war völlig am Boden zerstört."

Als er aus dem Gefängnis kam, durfte er nicht mit Kindern arbeiten, eine Rolle, die er genoss und schätzte. Heute unterrichtet er Englisch als Fremdsprache für Erwachsene. Er sagt, seine Kollegen wissen von seiner Vergangenheit und haben ihm eine zweite Chance gegeben.

Der Zustand seiner Lizenz bedeutet, dass er immer noch nichts von einem Computer herunterladen darf, der nicht direkt mit seinem Job verbunden ist.

Er ist froh, dass er erwischt wurde. Er hatte schon oft versucht, Bilder von Kindern nicht mehr zu betrachten und ging immer zu den Seiten zurück. Sie waren süchtig, sagt er.

"In diesem Sinne war ich sehr dankbar, dass die Verhaftung passiert ist. Ich wäre so geblieben. Ich hätte mich nicht befreien können."

Er sagt, er sei seit seiner Freilassung nicht ernsthaft versucht gewesen, Bilder von Kindern zu betrachten. "Ich bin seit 10 Jahren im Klaren."

Die seltsame Versuchung kommt, wenn man sich einen Film ansieht, aber er sagt, er betet und kann ihn kontrollieren.

Er fragt sich manchmal, wie sein Leben gewesen wäre, wenn er in seinem alten Job weitergemacht hätte. Aber der Bruch in seinem Leben hat zu Heilung geführt. Er sagt, er werde immer Bedauern und Reue für das empfinden, was er getan hat. Aber die Schande ist größtenteils verschwunden.

"Ich weiß, dass ich an einem besseren Ort bin. Ich verdiene nicht

annähernd so viel Geld, aber ich habe nicht all diese Schuld."

Er ist dankbar für die Unterstützung, die die Menschen ihm gegeben haben. Seine Eltern haben ihn begleitet.

Jonathan stellt seine Fähigkeit, die Dinge von seinem religiösen Glauben zu reduzieren. "Ohne Christus in meinem Leben wäre ich wahrscheinlich wie viele Männer in meiner Situation gelandet und hätte mir das Leben genommen."

Operation Ore war ein einzigartiges Ereignis. Die Kette der Umstände, die die Landslide-Daten in die Hände der britischen Polizei fallen ließen, wird mit ziemlicher Sicherheit nie wiederholt werden.

Es war ein Produkt eines früheren Internetzeitalters, dessen Grenzgeist für seine frühen Anwender befreit war und in dem Kinderschänder und ihre Ermöglicher annahmen, dass sie unantastbar waren.

Während es britische Eltern für die Gefahren des Internets sensibilisierte, befeuerte es auch eine weit verbreitete kulturelle Paranoia über die vermeintliche dunkle Seite des neuen digitalen Zeitalters.

Operation Erz kann vorbei sein. Aber sein Vermächtnis bleibt bestehen. Es war vor allem das Ereignis, das die britische Gesellschaft ihrer Unschuld über das Internet beraubte.

Illustrationen von Nick Lowndes

Sie können dem Magazin folgen auf [Twitter](#) und auf [Facebook](#)